Dienstag, den 17. April 1827.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 386.

(3)

Nr. 1871.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Carl Grill, in gesetzlicher Vertretung seiner minderjährigen Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 6. November 1826 verstorbenen Theresia Grill, die Tagsatzung auf den 14. May 1827 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 28. März 1827.

3. 387.

(3)

Nr. 1719.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, nomine der Kirche und Armen zu Dobernigg, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 8. Jänner 1827 zu Dobernigg ohne Testament verstorbenen Anton Bolcha, Pfarrers daselbst, die Tagsatzung auf den 30. April 1827 Vormittags um 11 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 28. März 1827.

3. 377.

(3)

Nr. 1672.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des k. k. Fiscalamtes, nomine des hiesigen Armeninstituts, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 25. December 1826 verstorbenen Catharina Stauder, die Tagsatzung auf den 14. May l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 27. März 1827.

3. 393.

(3)

Nr. 1776.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Aloys Freyherrn v. Aufalterer, Inhaber des Gutes Grünhof, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen, über die von dem Gute Grünhof sammt Freypassen bezahlten Darlehen ausgestellten 6 o/o Zwangsdarlehensscheine, als:

a) ddo. 24. Jänner 1806, Journ. Art. 89, pro dominicali pr. 153 fl. 24 $\frac{3}{4}$ fr.;

b) ddo. 26. November 1806, Journ. Art. 33, pro rusticali pr. 518 fl. 26 $\frac{3}{4}$ fr.;

c) ddo. 26. September 1809, Journ. Art. 320, pro dominicali pr. 153 fl. 24 $\frac{3}{4}$ fr.,

gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Darlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt-

und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Herrn Aloos Freyherrn v. Urfalterer, die obgedachten Zwangsdarlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 28. März 1827.

3. 391.

(3)

Nr. 1557.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Herrschaft Kostel, im Kreise Neustadt, Bezirk Gottschee, in die Ausfertigung der Amortisationsedictes rücksichtlich des vorgeblich in Verlust gerathenen 6 o/o Zwangsdarlehensscheines über die am 22. Jänner 1806 sub Journ. Art. Nr. 61 pro dominicali et rusticali abgeführte Post pr. 1018 fl. 59 kr., und des Darlehensscheines vom 2. September 1809, Z. 635, über an die Landesoperationsscaffa sub Journ. Nr. 222, pro dominicali et rusticali abgeführte 1018 fl. 59 kr. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte zwey Zwangsdarlehen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, der Herrschaft Kostel in Krain, die obgedachten zwey Zwangsdarlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 28. März 1827.

3. 392.

(3)

Nr. 1725.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den unbekannt wo befindlichen Erben der Josepha v. Terputez, geborne v. Wallensberg, namentlich Josepha, Ladislaus und Albert von Terputez, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bey diesem Gerichte Joseph Grefl, Inhaber der Herrschaft Treffen, die Klage auf Verjährtsklärung des denselben aus dem, auf die Herrschaft Treffen noch für die Summe von 5727 fl. 50 kr. seit 5. July 1791 intabulirten Urtheile ddo. 13. September 1781, und dem gerichtlich bestätigten Ausweise zugestandenen Anspruchs pr. 4305 fl. 35 kr. M. M. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 16. July l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist. Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Josepha, Ladislaus und Albert v. Terputez, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Befahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Johann Oblack als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die genannten, unbekannt wo befindlichen Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen bezumessen haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 27. März 1827.

3. 375.

(3)

Von dem k. k. kärnt. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Franz Wegscheider als Georg Störner'schen C. M. Verwalters, im Einverständnisse mit den Repräsentanten der Joseph Stouder'schen S. M., in die Versteigerung der Häuser Nr. 4 und 10 sammt dazu gehörigen Gärten und Grundstücken in der Villacher Vorstadt hier, und der auf dem Hause Nr. 10 daselbst ausgeübten realen Weinschankgerechtsame gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 23. April l. J. Vormittags 10 Uhr im Rathssaale dieses k. k. Stadt- und Land-

rechts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die zwey Häuser sammt Gärten und Grundstücken dabey um den gerichtlich erhobenen Schätzungswertb pr. 12197 fl. 40 fr. C. M. die Weinschanksgerechtfame aber um den Normalpreis in C. M. pr. 237 fl. 2 1/4 fr. „ „

zusammen in C. M. pr. 12434 fl. 42 1/4 fr.,

und zwar in k. k. österreichischen Silberzwanzigern dergestalt aufgerufen werden, daß der Erste der Realitäten auch die Weinschanksgerechtfame um den Normalpreis zu übernehmen berechtigt und verbunden seyn soll. Die Bestandtheile der zu veräußernden Realitäten sind: a) das Haus Nr. 10 in der Willacher-Vorstadt hat einen großen und einen mittelmäßigen Keller, zu ebener Erde eine gewölbte Vorlaube, einen kleinen gewölbten Vorsaal, ein großes und zwey kleine Zimmer, eine Küche, ein Speisgewölb, rückwärts einen geräumigen Hof, eine gewölbte Wagentütte, ein kleines Holzgewölb, zwey gewölbte Pferdstallungen, wovon die eine auf 18, und die andere auf 6 Stände eingerichtet ist. Vorwärts in den 1. Stock führt eine gewölbte Treppe zum Vorsaale, dann sind 5 Zimmer und ein kleines Cabinet sammt einem kleinen gewölbten Vorsaale. In den hintern Tract führt ein theils offener mit eisernen Geländen versehener, und theils gewölbter Gang; ferner sind dorthelbst 4 Zimmer, 1 Cabinet und 1 großer Saal mit Stukatortoden versehen. Der Dachstuhl sammt Schindelbedachung ist im guten Zustande, und befinden sich vorne und rückwärts Feuermauern. Zu dieser Behausung gehört auch die Faserhütte im Garten mit einem mittelmäßig großen gut gewölbten Keller. Der zum obigen Hause gehörige Stadl besteht aus 3 gemauerten Utheilungen: auf Hornviehstallung, Wägen- und Holzbehältnisse, hat eine Dresctenne und eine Feu- und Strohkammer. b) Das Sommerhaus im Ziergarten hat einen mittelmäßig großen gut gewölbten Keller, zu ebener Erde eine kleine gewölbte Kellnerey, im 1. Stocke ein hölzernes Zimmer, ringsum mit einem hölzernen Gange. Nächst diesem Sommerhause befindet sich ein Ziehbrunnen. c) Der Ziergarten ist mit Allee-Spalieren und großen Bäumen besetzt, hat einen Flächeninhalt von 2 1/3 Joch und 10 steinerne Tische; in diesem befindet sich obiges Sommerhaus sammt dem Ziehbrunnen, dann ein anderes mit Stukatortoden versehenes Sommerhaus mit daranstehenden aufgemauerten Pfeilern und einer mit Schindeln gedeckten Regelpahn, endlich ein drittes hölzernes Sommerhäuschen mit hölzernen Pfeilern, mit einer gedeckten Regelpahn. In diesem Ziergarten befindet sich auch die bürgl. Schießstätte, so wie auch eine Gerreicharfe. d) Das Stöckel-Haus Nr. 4 hat zu ebener Erde 2 Zimmer, 1 Küche und 1 Ziehbrunnen, im 1. Stocke sind 2 große Zimmer und 1 kleine Küche. Die dazu gehörige Hofstatt ist zum Theile mit Mauern, theils mit Pflanzen umfassen, mit Kastanienbäumen besetzt und mißt 332 Quadratklaster. e) Die 2 hinter dem Ziergarten befindlichen Uecker messen beiläufig 7 Joch, sind von mittlerer Gleda, und zur Staatsherrschafft Bitttring zehentpflichtig. Uebrigens empfehlen sich obige Realitäten wegen ihrer vortheilhaften Lage, und vorzüglich wegen des großen und schönen Ziergartens zu jeder Unternehmung, besonders aber zu einem Gosthose.

Woon die Kauflustigen mit dem Besatze verständigt werden, daß die nähere Beschreibung obiger Realitäten, so wie auch die Licitationsbedingnisse in der dießgerichtl. Registratur eingesehen werden können. Klagenfurt am 15. Februar 1827.

1. 3. 1578.

(2)

Nr. 7240.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Zach, geb. Jager, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rüchsdlich der von der Laibacher Schneiderzunft der Rosalia Karisch unterm 11. Jänner 1754 aufgestellten, unterm 27. September 1762 auf das Haus, vorhin Meierhof sub Consf. Nr. 130 in der St. Peters-Vorstadt, und Ucker sub Rect. Nr. 382 1/4 im Laibacher Felde intabulirten carta bianca pr. 1700 fl., darn zwischen der Maria Josepha Reschig, nachher Thinin, und dem Johann Ketter unterm 19. November 1762 geschlossenen, und seit 2. April 1767 zu Gunsten des Letztern binsätzlich 200 fl. auf dem nämlichen Hause sub Consf. Nr. 130 in der St. Peters-Vorstadt sammt An- und Zugehör vorgemerkten Vergleichscontractts gewilliger worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte, vorgeblich in Verlust gerathene Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerinn Maria Zach, geb. Jager, die obgedachten Urkunden, und respective die auf den erwähnten Realitäten lastenden Cäge nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 6. December 1826.

Bermischte Verlautbarungen.

1. 3. 79.

E d i c t.

Nr. 412.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Sonnegg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Gertraud und Ursula Wenko von Ustje, in die executive Feilbietung der dem Johanna Regina gehörigen, zu Brundorf gelegenen, der Herrschaft Sonnegg sub Rect. Nr. 49, und Urb. Nr. 51 zinsbaren Hofstatt oder 1/3 Hube und dazu gehörigen Gebäude, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl., wegen schuldigen 107 fl. c. s. c. gemilliget, und hiezu drei Tagsatzungen, nämlich auf den 21. Februar, 21. März und 18. April 1827, jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr in Brundorf mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie bey der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungspreis an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Wozu Kauflustige mit dem Besatze, daß die Kaufsbedingungen an den gewöhnlichen Amtstagen in hiesiger Kanzley einzusehen sind, eingeladen werden. Sonnegg am 29. November 1826.
Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

1. 3. 1336.

E d i c t.

(3)

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staats Herrschaft Laak wird hiemit kund gemacht: Es habe Theres Baerer und Catharina Koprivig von Laak um die öffentliche Vorladung ihres bey dem Sturme auf die Festung Königsbürg im Jahre 1813 vermissten Bruders Anton Lühner, Gemeinen im Französisch-Syrischen Regiments, gebethen. Da nun in dieses Besuch gemilliget worden ist, so wird gedachter Anton Lühner, falls er noch am Leben seyn sollte, hiemit zu dem Ende vorgeladen, um sich binnen einem Jahre bey diesem Berichte sogleich zu melden, oder dieses Bericht auf irgend eine Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als im Widrigen zu seiner gerichtlichen Todeserklärung geschritten, und sein rückgelassenes Vermögen nach den Gesezen verhandelt werden würde.

Laak den 23. October 1826.

1. 3. 11.

E d i c t.

(2)

Vom vereinteten Bez. Gerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Burger in die Ausfertigung der Amortisationsbedicte rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als: des zwischen Joseph Pirz und Mina gebornen Stritich den 8. August 1766 geschlossenen, unterm 4. Hornung 1791 zu Gunsten der Dorothea Pirz, wegen eines Erbtheils pr. 209 fl. 19 kr., und für die Maria Pirz hinsichtlich ihres Heirathsgutts pr. 208 fl. 23 kr. auf der der Staats Herrschaft Michelsstätten sub Urb. Nr. 175 dienkbaren ganzen Hube intabulirten Heirathsvertrages, dann des von den Eheleuten Joseph und Maria Pirz an Valentin Warle unterm 15. April 1789 ausgestellten, und den 18. April 1789 auf der obbenannten Realität intabulirten Schuldscheins pr. 280 fl. L. W. gemilliget worden.

Es werden daher jene, welche auf obige Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, aufgefordert, solche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogleich vor diesem Gerichte anzumelden, als im Widrigen auf ferneres Anlangen dieselben für getödet und kraftlos erklärt werden würden.

Vereintetes Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg den 15. December 1826.

1. 3. 1593.

E d i c t.

(2)

Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Andreas Jalitsch, Universalerbe des Johann Burger, vulgo Boldin von Prevoje, in die Ausfertigung der Amortisationsbedicte hinsichtlich des vom Jacob Raunicher von Moschenig an Johann Burger, vulgo Boldin von Prevoje, über 250 fl. am 5. Juno 1790 ausgestellten, und am 16. October 1790 auf die der üblichen Herrschaft Munkendorf sub Urb. Nr. 271 dienkbare, zu Moschenig gelegene ganze Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefes gemilliget worden. Daher haben alle jene, welche auf diesen Schuldbrief aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogleich vor diesem Gerichte anzumelden und darzutun, als widrigens nach fruchtloser Amortisationsfrist obbenannter Schuldbrief, eigentlich das darauf befindliche Intabulations-Certificat auf weiteres Anlangen als nichtig und kraftlos erklärt werden würde. Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 25. December 1826.

Subernial-Verlautbarungen.

3. 381.

K u n d m a c h u n g ad Nr. 68. St. G. W.

zur Versteigerung der im Neustädter Kreise liegenden Religionsfonds = Gült Gairach.
 (3) In Folge Decrets des hohen kaiserlichen königlichen Hofkammer = Präsidiums vom 13. December vorigen Jahres Nr. 1100, wird die zum steyermärkischen Studienfonde gehörige, im Neustädter Kreise liegende Gült Gairach mit Vorbehalt der Genehmigung der kaiserlichen königlichen Staats = Güter = Veräußerungs = Hofcommission öffentlich feilgebothen werden. Der Tag der abzuhaltenden Versteigerung wird jedoch erst dann ausgeschrieben, wenn sich um diese Gült Kauflustige melden werden. Diese Gült, welche vormahls zu der in Steyermark befindlichen Staatsherrschaft gleichen Namens gehörte, und zur Zeit der französischen Regierung von dieser sequestrirt wurde, ist 15 Meilen von der Provinzial = Hauptstadt Laibach, und 5 Meilen von der Kreisstadt Neustadt entfernt, hat 10 steuerbare Unterthanen, worunter 8 Ganzhübler und 2 Fischerfreholden begriffen sind, dagegen kein eigenes Wohn = und Wirthschaftsgebäude. Der Ausrufspreis ist auf Sechs Tausend Ein Hundert acht Gulden 30 kr. Conventions = Münze festgesetzt. Die Ertragszweige derselben sind: I. An der Dominical = Nutzung von den Unterthanen. Die Unterthanen der Gült Gairach haben über Abzug des gesetzlichen Fünftels jährlich zu prästiren. An obrigkeitlichem Geldurbarbdiens 10 fl. 49 kr. 2 2/5 dl., an un widerrusslicher Robothrelution 25 fl. 12 kr. zusammen 36 fl. 1 kr. 2 2/5 dl. II. An Kleinrechten. Diese werden nach Abzug des gesetzlichen Fünftels eingedient mit 1 Riß a 15 fr., 1 Lamm a 24 fr.; 31 Hendl a 5 fr., 2 fl. 35 fr.; 170 Eyer a 1/4 fr., 42 2/4 fr.; 9 Pfund Spinnhaar a 4 fr., 36 fr.; es beträgt sonach die gesammte Relution, welche nach Wahrung des Eigenthümers gehoben werden kann, demahl 4 fl. 32 2/4 fr. III. An Zinsgetreidenschuldigkeit. Die von den Unterthanen der Gült jährlich abzuschüttenden Dienstförner betragen gleichfalls über Abzug des gesetzlichen Fünftels 6 Mochen 20 1/5 Maß Weizen und 13 Mochen 24 Maß Haber, welche bis Ende December jeden Jahres in natura abgeschüttet, oder wenn dieses nicht geschieht, von den Rückständern nach den mittleren Getreidpreisen des Bezirkes Sautenstein von den Monaten November und December relutirt werden müssen. IV. An Fischereyrecht und Fischerrobth: Das Fischereyrecht im Sausstrome vom Dorfe Duorz angefangen gegen Schmarischna bis zum Dorfe St. Georgen, welches der Besitzer der Gült durch 2 Fischerrobthpflichtige Unterthanen dergestalt auszuüben befugt ist, daß er den beyden Fischern das Fischerboot, das Netz, und die übrige erforderliche Rüstung zum Fischfange unentgeltlich beschaffe, und selben die abgelieferten Fische, welche sie anderswo zu verkaufen nicht berechtigt sind, um 1 1/2 kr. pr. Pfund ablöse. Der jährliche Ertrag dieser Fischerey kann auf 4 fl. angenommen werden. V. An Zehnten. Der Getreid =, Jugend = und Sackzehent in mehreren Gemeinden, dann der Weinzehent in dem Weingebirge Verhouska Gora, welche Zehente bis Ende October 1827 um jährliche 371 fl. gegen halbjährige Vorauffündung verpachtet sind. VI. An Laudemien: Das 10 pret. Laudemium bey allen Besitzveränderungen unter Lebenden, und bey jenen durch Erbrecht in auf = und absteigender Linie werden 3 Procent von der reinen Grundschätzung vertragsmäßig entrichtet. VII. An Amtstaren und Accidentien: Bey Bemessung und Abnahme der Amtstaren und Accidentien dient die Taxordnung vom 13. September 1787 zur Richtschnur, was aber die Taxen für Gewährbriefe betrifft, so werden solche von den 8 Ganzhüblern mit 4 fl. 30 kr., und von den zwey Fischerfreholden mit 2 fl. 15 kr. abgenommen. VIII. Lasten der Gült. Die Auslagen auf Unterhaltung der Straßen und Brücken, und andere unbedeutende Bezirksauslagen, in, so fern die Gült als Do-

minium nach Maßgabe ihres Hubenstandes gesetzlich concurrirt. — Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen fähig ist. Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt im Falle der Ertheilung der Gült die mit Circulars-Berordnung der Landesstelle vom 5. May 1818 Nr. 4934 kundgemachte allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gült für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Statten. Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat den 10. Theil des Ausrufspreises mit 610 fl. 51 kr. vor der Licitation entweder bar in Conventions-Münze, oder in öffentlichen auf Metall-Münze, und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine von der kaiserlichen königlichen Kammerprocuratur als bewährt befundene fideijussorische Sicherstellungsacte bezubringen. Diese Caution wird, wenn sie bar erlegt wurde, dem Meistbieter an der ersten Kauffchillinghälfte abgerechnet, die fideijussorische Sicherstellung aber nach vollständig berichtitem ersten Kauffchillingserlage demselben zurückgestellt werden; alle übrigen Licitanten hingegen erhalten die eingelegte Caution nach vollendeter Versteigerung oder auf Verlangen sogleich zurück, wenn sie sich erklären, keinen weiteren Anboth machen zu wollen. Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich früher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen. Die Hälfte des Kauffchillings ist binnen 4 Wochen nach erfolgter, und dem Käufer intimirter Genehmigung des Verkaufsactes, und vor der Uebergabe zu berichtigen; die andere Hälfte aber kann gegen dem, daß sie auf der verkauften Gült in erster Priorität versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conventions-Münze verzinst wird, binnen fünf Jahren in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden. Die zur Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungsacten, so wie auch die ausführlicheren Verkaufsbedingnisse und die öconomische Beschreibung können täglich bey der kaiserlichen königlichen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission eingesehen werden, auch ist es jedem Kauflustigen unbenommen, im Orte des Staatsgutes selbst alle Theile desselben persönlich in Augenschein zu nehmen. Von der kaiserlichen königlichen iüprischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. Laibach am 23. März 1827.

Franz Freyherr v. Buffa,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Z. 400.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 6075.

(2) Es ist demahlen das zweyte krainerische Unterrichtsgelehrten-Stipendium, im jährlichen Ertrage von 80 fl. Conventions-Münze, erlediget. Zum Genuße dieses Stipendiums sind vorzugsweise arme und gut Studierende der Philosophie am kaiserlichen königlichen Laibacher Lyceum berufen. Diejenigen, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, werden daher aufgefordert, ihre mit den Zeugnissen über den sittlichen und wissenschaftlichen Fortgang von den zwey letzten Semestern, dann dem Ausweise über ihre Vermögensumstände sammt dem Beweise der überstandenen natürlichen oder geimpften Pocken belegten Bittgesuche längstens bis letzten April dieses Jahres bey dieser Landesstelle einzureichen. Vom kaiserlichen königlichen iüprischen Gubernium. Laibach am 29. März 1827.

Z. 396.

Versteigerungs-Nachricht.

Nr. 41.

(2) In Folge einer hohen Gubernial-Berordnung vom 22. verflohenen Monats Zahl 5716, soll die den vier Gubernial-Hausknechten und dem Ofenheizer für das Jahr 1827 gebührende neue Livree, bestehend in 5 Röcken, 5 Westen und 5 Beinkleidern, dann in 5 Paar Stiefeln und 5 Hüten, im Wege einer öffentlichen Minuendo-Versteigerung beschafft werden. Gleichwie nun dieselbe am 18. dieß um 9 Uhr Vormittags bey hiesiger

Kaiserlichen königlichen Gubernial-Expedits-Direction im Landhaus abgehalten werden wird, so werden alle jene Tuchhändler und Professionisten, welche die Verfertigung der obgedachten Kleidungsstücke zu übernehmen geneigt wären, bey der am festgesetzten Tage und Stunde Statt findenden Versteigerung zu erscheinen hiemit vorgeladen. Von der kaiserlichen königlichen Gubernial-Expedits-Direction. Laibach am 8. April 1827.

Z. 394.

A V V I S O.

Nr. 6632.

(2) Sua Maesta Imperiale Reale Apostolica con venerate sovrane risoluzioni 13 luglio de l'anno passato, e 9 febbrajo dell'anno corrente si è clementissimamente degnata di concedere alla Dalmazia due Medici-distrettuali, e sei Chirurghi-distrettuali. Essendo già stato nominato e destinato a Knin uno de' Medici-distrettuali, si apre il concorso al posto dell' altro da risiedere in Sign; il quale avrà l'annuo stipendio di fiorini 450, ed a' sei posti di Chirurgo-distrettuale da risiedere in Obbrovazzo, Imoschi, Fort' Opus, Sabioncello, Castelnuovo, e Budua, ciascuno de' quali avrà l'annuo stipendio di fiorini 350. Godranno essi i vantaggi delle commissioni politiche e giudiziarie. Con lo stabilimento loro verranno soppressi i posti di Medici, e di Chirurghi Sanitarj nelle indicate località. I concorrenti dovranno insinuare al più tardi fino al quindici del mese di maggio venturo al protocollo dell' i. r. Governo della Dalmazia le rispettive domande, corredate dai documenti provanti l'età, la paria, la religione, la moralità, la conoscenza perfetta delle lingue italiana, e slava, l'abilitazione, risultante da regolare diploma in originale od in copia autenticata dalla competente pubblica autorità, all' esercizio della professione medica pel posto di Medico-distrettuale in Sign, e della chirurgica per i posti suddetti di Chirurgo-distrettuale, ed i servigi pubblici per avventura prestati. Si avrà uno speciale riguardo, per i posti di Chirurgo-distrettuale, ai concorrenti che saranno Dottori in medicina, e chirurgia. Zara 13 marzo 1827.

L' I. R. Segretario di Governo

DE C A T T A N J.

Kreisämliche = Verlautbarungen.

Z. 403.

K u n d m a ß u n g.

Nr. 2711.

(2) Laut einer Zuschrift der hiesigen kaiserlichen königlichen Baudirection vom 29. vorigen Monats Zahl 640, hat das hohe kaiserliche königliche Gubernium mit Verordnung vom 23. nächstlichen Monats Zahl 5824, zu verordnen geruhet, die Herstellung der unter dem Hause Nr. 9 an der Karlstädter-Strasse zu errichtenden Starpe im Wege der Minuendo-Versteigerung zu erwirken. Der dießfällige gesammte Baukostenbetrag an Maurer-Arbeit und Material, welcher als Ausrufspreis angenommen wird, beläuft sich nach dem buchhalterischrichtiggestellten Kostenüberschlage auf 219 fl. 37 kr. Die Minuendo-Licitation wird demnach am 27. dieses Monats April um 9 Uhr Früh bey diesem kaiserlichen königlichen Kreisamte abgehalten werden. Auch wird bey dieser Minuendo-Versteigerung, jedoch mittelst besonderen Licitations-Protocolls, die mit hoher Gubernial-Verordnung vom 22. vorigen Monats Zahl 5473, angeordnete Reparationsvornahme der Eingangsstiege der hiesigen Ursuliner-Klosterkirche, deren Kosten an Maurer-Arbeit und Material, dann an Steinmetz- und Schmied-Arbeit auf 79 fl. 30 kr. berechnet sind, demjenigen überlassen, welcher sich hiezu um den mindesten Preis herbeilassen wird. Welches mit dem Beyfaze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Licitationslustigen die Kostenüberschläge, den Plan und die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können. Kaiserliches königliches Kreisamt Laibach am 7. April 1827.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 406.

(1)

Nr. 1678.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Franz Freyherrn v. Wolfensberg, Inhaber des Gutes Burgstall, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen, auf das Gut Burgstall lautenden, über im Jahre 1809 an die Landesoperations-casse sub Art. Nr. 63, 415 et 483 pro dominicali bezahlte Darlehen ausgestellten 6000 Darlehensscheine: 1) ddo. 17. August 1809, Z. 67, pr. 219 fl. 53 1/4 fr.

2) ddo. 2. November 1809, Z. 1208, a Conto pr. 100 fl.

3) ddo. 28. November, Z. 1359, über den Rest pr. 119 fl. 53 1/2 fr. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte 3 Darlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Herrn Franz Freyherrn v. Wolfensberg, die obgedachten drey Darlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach den 28. März 1827.

3. 407.

(1)

Nr. 1770.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Anton Rudesch, Inhaber der Herrschaft Reifnitz, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich folgender, vorgeblich in Verlust gerathenen 6000 Zwangsdarlehensscheine:

- a) Zwangsdarlehensschein über das von dem Hofe Mannsburg, Dragemel und Lackhof am 16. Juny 1806, sub Jour. Art. 430, an das krainerisch-ständische General-Einnehmeramt pro rusticali bezahlte 6000 Darlehen mit 330 fl. 2 1/4 fr.
- b) Zwangsdarlehensschein über das von dto. an dto. unterm 21. Februar 1806 sub Jour. Art. 249 pro dominicali bezahlte 6000 Darlehen pr. 103 fl. 8 1/4 fr.
- c) Zwangsdarlehensschein über das von dem Pfarrhofe Reifnitz an dto. am 24. Jänner 1807, sub Jour. Art. 69 pro rusticali bezahlte 6000 Darlehen pr. 476 fl. 51 3/4 fr.
- d) Zwangsdarlehensschein über das von der Pfarrkirche Reifnitz an dto. am 24. Jänner 1807, sub Jour. Art. 69 pro rusticali bezahlte 6000 Darlehen pr. 88 fl. 35 3/4 fr.
- e) Zwangsdarlehensschein über das von dto. an dto. unter 21. Februar 1806, sub Jour. Art. 249 pro dominicali bezahlte 6000 Darlehen pr. 5 fl. 49 fr.
- f) Zwangsdarlehensschein über das von dem Waitzher-Zehent an dto. unter 16. Juny 1806, sub Jour. Art. 432 pro dominicali bezahlte 6000 Darlehen pr. 29 fl. 45 fr.
- g) Zwangsdarlehensschein über das von der Herrschaft Reifnitz an dto. am 21. Februar 1806, sub Jour. Art. 249 pro dominicali bezahlte 6000 Darlehen pr. 942 fl. 38 fr.
- h) Zwangsdarlehensschein über das von dem Gute Faissenberg an dto. im Jahre 1806, sub Jour. Art. 388 pro dominicali mit 59 fl. 36 1/4 fr. } zusammen mit 343 fl. 9 1/4 fr.
pro rusticali mit 283 „ 33 „

bezahlte 6000 Darlehen gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Zwangsdarlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Anton Rudesch, die

obgedachten Zwangsbarlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, krafts und wirkungslos erklärt werden würden. Laibach am 28. März 1827.

1. 3. 1592.

(2)

Nr. 7151.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Carl Moos, bürgl. Rauchfanglehrermeisters alhier zu Laibach, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rüchichtlich der auf dessen Hause am alten Markte alhier Nr. 135, alte 84, habtenden, vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als des Heirathscontractes ddo. 16. Februar 1776, intab. 11. Juny 1776, und der Quittung ddo. 28. Februar et intab. 11. Juny 1776, gewilligt worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte in Verlust gerathene Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigten Bittstellers Carl Moos, die obgedachten Urkunden und rüchichtlich die dießfälligen Intab. Certificate nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, krafts und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 6. December 1826.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 398.

E d i c t.

Nr. 506.

(2) Vom vereinten Bezirksgerichte Rupertsbhf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Saiz zu St. Jobst, in die öffentliche Versteigerung der dem Mathias Mausser gehörigen, gerichtlich auf 199 fl. geschätzten, der Herrschaft Rupertsbhf sub Urb. Nr. 19 dienstbaren, zu Wirsbendorf gelegenen 3/4 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche ddo. 15. Jänner 1827 E. Nr. 287 schuldigen 10 fl. 39 kr., im Executionswege gewilligt worden.

Nachdem nun hiezu drey Versteigerungstagsatzungen, als der 7. April, 7. May und 7. Juny 1827, stets früh um 9 Uhr im Orte der Realität gegen dem bestimmt worden sind, daß im Falle obiger Hubgrund weder bey der ersten noch zweyten Versteigerungstagsatzung um die Schätzung verkauft werden könnte, derselbe bey der dritten auch unter derselben hintan gegeben werden würde; so werden alle Kauflustigen an besagten Tagen dahin zu erscheinen vorgeladen, allwo sie, oder auch eher hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden die dießfälligen Vicitationsbedingnisse vernehmen können.

Vereintes Bez. Gericht Rupertsbhf zu Neustadt am 16. März 1827.

Anmerkung. Bey der ersten Versteigerungstagsatzung ist obige 3/4 Hube nicht an Mann gebracht worden; es wird daher zur zweyten geschritten werden.

3. 410.

Getreid - Verkauf.

(2)

Um 30. d. M., Vormittags um 9 Uhr angefangen, werden mit Bewilligung der wohlblöblichen k. k. Domainen-Administration in der Amtskanzley der Staatsherrschafft Gassenberg nachstehende Getreid-Quantitäten, als:

- 83 6/32 Megen Weizen,
- 59 11/32 " Korn,
- 7 14/32 " Hirse und
- 489 24/32 " Hafer, entweder im Ganzen oder partiweise, nach Auswahl der Kauflustigen gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden im Vicitationswege hintan gegeben werden.

Verwaltungsamt der Staatsherrschafft Gassenberg am 9. April 1827.

1. 3. 781.

Amortisations - Edict.

Nr. 937.

(3) Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen der Geschwister Matthäus und Mina Mahorzhub, Georg Oblak'schen Erbenkerten von Vog, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte hinsichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden: als des über die älterliche Erbschaft des Georg Oblak von Vog pr. 300 fl. aufgenommenen, am 14. Juny 1792 auf die der Stadt Laibacher Kofariegült sub Rect. Nr. 82 zinsbare, zu Vog sub Consc. Nr. 14 gelegene ganze Hube intabulirten Protocolls ddo. 22. May 1792, und des von Mina Mahorzhub an die Mina Hoinig von Vog am 28. Jänner ausgestellten, und am 15. Februar 1804 auf obige Hube intabulirten Schuldbriefs pr. 120 fl. v. W. gewilliget worden. Daher werden Jene, welche aus obigen Urkunden aus was immer für einem Grunde Ansprüche zu machen vermeinen, aufgefordert, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen sogewiß vor diesem Gerichte anzumelden, als widri-

Genß auf ferneres Unlangen obige Urkunden, eigentlich die darauf befindlichen Intabulations-Certificate für nichtig und kraftlos erklärt werden würden. Laibach am 19. Juny 1826.

3. 408. Amortisations-Edict. Nr. 415.

(1) Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Apollonia verwitweten Juvan von Obergamling, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der vorgeblich in Verlust gerathenen, auf der dem Gute Leopoldsdruh sub Urb. Nr. 24 dienstbaren, zu Obergamling sub Consc. Nr. 8 gelegenen ganzen Hube intabulirten Urkunden, nämlich:

- a) des Abhandlungsprotocollß nach Elisabeth Reboll gebornen Lampitsch de intab. 24. April 1789;
- b) des zwischen Simon Reboll und Apollonia Juvan am 24. Jänner 1805 errichteten und am 12. März darauf intabulirten Ebertrages pr. 1560 fl.;
- c) des Abhandlungsprotocollß nach Simon Reboll ddo. 5. April 1809, und
- d) des zwischen Joseph Reboll, Vormund des Matthäus Reboll, und Andre Juvan am 24. May 1821, wegen 1142 fl. 54 kr. errichteten gerichtlichen Vergleiches gewilligt worden.

Es demnach alle jene, die auf diese Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem Gerichte sogewiß geltend zu machen, als widrigens diese Urkunden, eigentlich die darauf befindlichen Intabulations-Certificate, nach Verlauf der gesetzlichen Frist auf weit. res Unlangen für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würden.

Laibach am 17. März 1827.

3. 404. Kundmachung. Nr. 36.

(2) Da der Zeitpunkt zur Versendung des so allgemein beliebten, den Herren Ständen des Herzogthums Steyermark gehörigen Rohitscher Sauerbrunnens, und zum Gebrauche dieser so berühmten und heilsamen Mineralquelle im Badorte selbst sich nähert, so werden hiermit für das gegenwärtige Jahr 1827 folgende Preise der zu versendenden Flaschen sowohl, als auch der Bäder und Zimmer sammt Zugehörungen in den ständischen Gebäuden in Sauerbrunn nächst Rohitsch festgesetzt und zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- a) Für eine gefüllte, vom k. k. Rentamte in Sauerbrunn beygestellte, eine starke niederösterreichische Maß enthaltende Flasche mit Stöpsel und Verpackung 9 1/2 kr. C. M.
- b) Für die Füllung sammt Stöpsel und Verpackung einer fremden Flasche von gleichem Inhalte und Form 4 " " "
- c) Für die Füllung einer solchen fremden Flasche ohne Stöpsel und Verpackung 3 " " "
- d) Für den Stöpsel zu einer Flasche 1/2 " " "
- e) Für die Verpackung einer Flasche 1/2 " " "
- f) Für ein einfaches Stahlbad in Wannen 12 " " "
- g) Für ein dopp. ltes Stahlbad in Wannen 24 kr. " "
- h) Für ein Zimmer im ersten oder zweyten Stocke des sogenannten Neugebäude des, Haus Nr. 2, täglich 30 " " "
- i) Für ein Zimmer mit Cabinet in eben demselben Gebäude, täglich 40 " " "
- k) Für ein detto im Badhause, täglich 24 " " "
- l) Für ein detto in demselben Gebäude mit Cabinet, täglich 34 " " "
- m) Für das größere Zimmer Nr. 11 in demselben Gebäude täglich 30 " " "
- n) Für ein detto im neuen Traiteurhause, dann im ersten Stocke des sogenannten Kapellergebäudes, täglich 20 " " "
- o) Für ein Zimmer zu ebener Erde im Kapellengebäude, täglich 12 " " "
- p) Für ein größeres Dachzimmer detto 12 " " "
- q) Für ein kleineres detto in diesem Gebäude, täglich 8 " " "
- s) Für ein Zimmer im Magazin Gebäude, täglich 24 " " "
- r) Für eines der beyden großen Seitenzimmer Nr. 4 und 5 daselbst, täglich 30 " " "
- t) Für ein Zimmer im zweyten Stocke des neu erbauten großen Hauses, täglich 24 " " "
- u) Für ein Zimmer in den sogenannten Sommergebäuden, täglich 12 " " "
- v) Für ein Zimmer Nr. 1 und 16 in der Sommerwohning, für jedes täglich 20 " " "

w) Für ein feines vollständiges Bett sammt Zugehörung, täglich	6	„ C. M.
x) Für ein gemeines vollständiges Bett sammt Zugehörung, täglich	4	„ „ „
y) Für den jedesmahligen Gebrauch eines Bademantels	4	„ „ „
z) Für den detto eines Badebeinkleides	2	„ „ „
aa) Für den detto eines Leintuches	2	„ „ „
bb) Für den detto eines Handtuches	2	„ „ „
cc) Für Unterbringung eines eigenen Wagens in der Remise, täglich	3	„ „ „
dd) An Stallgeld in dem neu erbauten Stalle für ein Pferd, täglich	3	„ „ „

Ob schon diese Preise durchaus in C. M. festgesetzt sind, so können die Zahlungen doch auch in W. W. nach dem Course zu 250 pCr. bey dem ständischen Rentamte in Sauerbrunn geleistet werden. Ebendaselbe übernimmt auch alle Bestellungen auf auswärtige Versendungen des Mineralwassers in welcher immer für Quantitäten, und wird solche stets zur Zufriedenheit besorgen, nur ersucht man, sich jedes Mal zeitlich genug mit portofreyen Briefen an das Rentamt zu wenden.

Hinsichtlich jener Partheyen, welche den Ankauf der Flaschen selbst besorgen, und diese dann bey der Quelle anfüllen lassen wollen, bleibt es übrigens auch in diesem Jahre bey der bestschickten Einrichtung, kraft welcher im Orte Sauerbrunn zwey wohl versehene Magazine von benachbarten Glasfabriken sich befinden, woselbst die Flaschen in der vorgeschriebenen bekannten Form, Größe und Qualität an Jedermann, und zwar für keinen Fall höher als um den festgesetzten höchsten Preis von 4 1/2 fr. C. M. pr. Stück verkauft werden. Zugleich wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß jede Flasche, deren Vertortung und Verpackung das ständ. Rentamt besorgt, auch mit dem st. st. Insiegel versehen werde, und daß folglich bey jenen gefüllten Flaschen, denen dieses Amtssiegel mangelt, die Echtheit des Kobitscher Mineralwassers nicht verbürgt werden könne.

Die (Titl.) Herren und Frauen Curgäste, welche die Heilquelle im laufenden Jahre besuchen wollen, werden ersucht, die Bestellungen der Zimmer, mit Benennung der Anzahl und des Hauses, worin sie zu wohnen wünschen, dann des zum Eintreffen bestimmten Tages, wenigstens 5 bis 6 Wochen vorhinein mittelst portofreyen Briefen unter der Adresse des ständ. Rentamtes zu machen, worauf von Seite desselben der Parthey unverzüglich eine gedruckte, von dem Inspector und Controlor ämtlich unterfertigte Anweisungskarte auf die bestellte Wohnung zugesendet werden wird, welche sofort bey ihrer Ankunft in der Rentamtskanzley abzugeben ist. Diese Karte verliert jedoch ihre Gültigkeit, wenn die Parthey 3 Tage nach Verlaufe des bestimmten Tages nicht in Sauerbrunn eintreffen sollte, für welchen Fall das Rentamt die bestellte Wohnung wieder weiter zu vergeben befugt ist. Über diese Wohnungsbestellungen wird bey dem Rentamte ein besonderes Vormerkprotocoll, mit Anführung des Datums der gemachten Bestellung und der angewiesenen Wohnung möglichst genau geführt werden, dessen Einsicht jedem Curgaste nach Belieben freisteht.

Für gute und billige Bedienung der Curgäste von Seite der 2 ständ. Traiteure in Sauerbrunn sowohl, als dafür, daß die Besitzer eigener Pferde, für solche die nöthige Stallung in dem von den Herren Ständen eigends hierzu neu erbauten Stallungsgebäude erhalten, und die nöthige Fourage bekommen können, und daß sie mit den diesjährigen Preisen nicht überhalten werden, ist auch in diesem Jahre zweckmäßige Fürsorge getroffen worden, und man ersucht Jedermann, sich in dieser Beziehung in möglichen Falle einer Übervortheilung an das ständ. Rentamt zu wenden, welches über jeder gegründeten Beschwerde die gerechte Abhülfe sogleich verschaffen wird.

Sollten übrigens einige (Titl.) Curgäste zur eigenen Küche Brennholz benötthigen, so belieben sie sich wegen dessen Beschaffung ebenfalls an das Rentamt zu wenden.

Gräg, von der st. st. Verordneten Stelle am 29. März 1827.

Freyherr v. Königsbrunn,
erster st. st. Secretär.

3. 405.

R u n d m a c h u n g

(2)

der Badetouren im ständischen Töbelbade.

Im steyerm. ständischen Töbelbade nächst Gräg wird die Ordnung der diesjährigen 5 Badetouren, jede durch 25 Tage, folgendermaßen Statt haben:

Die 1te Tour vom 15. May bis einschließig 6. Juny.

Die 2te Tour vom 8. Juny bis einschließig 30. Juny.

Die 3te Tour vom 3. July bis einschließig 25. July.

Die 4te Tour vom 27. July bis einschließig 18. August.

Die 5te Tour vom 21. August bis einschließig 12. September.

Zur Bequemlichkeit der Badegäste und zur Vermeidung jeder Unordnung wird ersucht, sich genau nach diesen bestimmten Badetouren zu halten, und die Bestellungen sowohl für die Zimmer in den ständischen Gebäuden, als auch für die ebenfalls für Gurgäste bestimmten 19 gut eingerichteten und schön gemahlten Zimmer im Gebäude des Herrn Freyherrn v. Mandell, jedes Mal frühzeitig genug — und zwar einstweilen bey der ständischen Bauinspektion im Landhause — vom 13. May an, aber im ständ. Lobelbade selbst bey dem dort aufgestellten prov. Bade-Director Herrn Dr. Carl Goriup gefälligst zu machen.

Die Preise der Zimmer in allen Gebäuden sind nach Verschiedenheit ihrer Größe und Beschaffenheit zu 30, 20, 16, 14, 12 und 8 kr. Conv. Münze täglich, wie solches der zu Jedermanns Einsicht im Orte Lobelbade angeschlagene Tarif enthält, und auch bey dem prov. Bade-Director näher eingesehen werden kann.

Die Preise der Bäder, Bettfournituren und Wäsche sind für das laufende Jahr folgendermaßen bestimmt:

a) Die Badegäste zahlen für eine Badetour von 23 Tagen im Gebhade	8 fl. — kr. CM.
b) Deren Söhne und Töchter unter 14 Jahren für do. do.	4 " — " "
c) Für ein warmes Bad im allgemeinen Gebhade	— " 16 " "
d) Für ein warmes Bad in kupfernen Wannen	— " 18 " "
e) Für ein warmes Bad in den Extracabinetten	— " 18 " "
f) Für ein kaltes Bad im oberen Ursprung	— " 4 " "
g) Für ein Badehemd oder einen Bademantel	— " 4 " "
h) Für ein Badebeinkleid	— " 2 " "
i) Für ein Leintuch	— " 2 " "
k) Für ein Handtuch	— " 1 " "
l) Für ein feines vollständiges Bett sammt Zugehör täglich	— " 6 " "
m) Für ein ordinäres do.	— " 4 " "

Die Stallung auf 2 Pferde sammt Wagenremise (wo auch zwei Stallungen, jeder Stall auf 2 Pferde mit Wagenremise, im Gebäude des Herrn Freyherrn v. Mandell vorfindig sind) täglich

— " 8 " "

Bey dieser Gelegenheit wird auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jene armen Kranken, welche den unentgeltlichen Gebrauch des Lobelbades mit oder ohne Verpflegung zu erhalten wünschen, ihre mit den ärztlichen und Dürftigkeitszeugnissen belegten Gesuche längstens bis 1. May d. J. bey der steyer. ständ. Berordneten Stelle einzureichen haben, widrigens auf später eintommende Gesuche keine Rücksicht genommen werden wird. Grätz am 29. März 1827

Freyherr v. Königsbrun,
erster st. st. Secretär.

S. 399.

E d i c t.

Nr. 571.

(1) Vom vereinten Bez. Gerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Es sey auf Anlangen des Joseph Röhel, als gesetzlichen Vertreter seines minderjährigen Sohnes Johann Röhel zu Untersteindorf, in die öffentliche Feilbiethung aus freyer Hand, der dem Johann Röhel gehörigen, der Eisfelder'schen Beneficiungsgült St. Martin zu Neustadt sub Urb. Nr. 4 et Rect. Nr. 3 1/2 eindienenden 1/2 Hube zu Untersteindorf gewilliget, und die Versteigerungstagsetzung auf den 18. May 1827 Früh um 9 Uhr in Loco der Realität bestimmt worden. Es werden demnach alle Kauflustigen zu dieser Versteigerung mit dem Besatze eingeladen, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Vereintes Bez. Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 29. März 1827.

S. 395.

In der Leopold Eger'schen Subernal-Buchdruckerey, in den hiesigen Buchhandlungen und im Zeitung-Comptoir ist zu haben:

Schematismus

von Krain und Kärnten vom Jahre 1827.

Steif gebunden 1 fl. 45 kr.

(2)

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 385.

V e r f a h r e n,

Nr. 6148.

das Spiel der Irisfarben auf Metallwaaren zu bringen, der Brüder Joseph und Gottfried Wilda (patentirt am 1. November 1823).

Dieses Verfahren ist bis jetzt nur auf Metallknöpfe (silber- oder goldplattirte Knöpfe) angewendet worden, welche Irisknöpfe genannt werden, und mit verschiedenen farbenspielenden dreieckigen Flächen versehen sind. Das Farbenspiel rühret von feinen Strichen her, welche parallel in den Dreiecken sehr nahe gezogen sind. Die Verfertigung dieser Knöpfe, so wie anderer solcher Metallwaaren, auf welche das Spiel der Regenbogenfarben angebracht werden soll, geschieht mittelst eines Präge-Stockes (einer stählernen Stange), auf welchem, wenn derselbe gehörig vorbereitet und die obere Fläche gut polirt ist, anfangs die Conturen mit einem Diamante vorgezeichnet, dann aber die feinen Linien mittelst einer hierzu eingerichteten Guillochier-Maschine gezogen werden. Diese Linien sind so nahe an einander gereiht, daß sie mit freyem Auge gar nicht bemerkt werden können.

3. 421.

L i c i t a t i o n s - E d i c t.

Nr. 806.

(1) Das kaiserliche königliche Idrianer-Quecksilber-Bergwerk in Krain bedarf für das künftige Militär-Jahr 1828 eine Partie weißer mit Alaun gearbeiteter Schaf- oder Hammelfelle von Eilf Tausend Stück, und eine Partie brauner mit Särberlohe, für keinen Fall aber mit Sumack gearbeiteter Felle von Ein Tausend Stücken. Die Licitation dieser Lieferung wird auf den 21. May 1827 festgesetzt, und bey der kaiserlichen königlichen Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direction in Wien um 9 Uhr Früh abgehalten, bey welcher die Musterfelle vorgewiesen werden. Die Bedingungen sind folgende: — 1) Jeder Licitant hat vor der Licitation, die nach dem Wunsche der Lieferungslustigen auch in kleinern Partien abgehalten werden kann, ein Reugeld von zwey Hundert Gulden Conventions-Münze bar zu erlegen, welches Jenen, die keine Lieferung erstehen, gleich nach vollzogener Versteigerung ausgefolget werden wird. 2) Bleibt der Lieferant für die erstandene Menge gleich nach Unterfertigung des Licitations-Protocolls verbindlich, dessen Ratification aber der hochlöblichen kaiserlichen königlichen allgemeinen Hofkammer vorbehalten. 3) Zu dem Contracts-Instrument, hat der Erstehende den classenmäßigen Stämpelein zu stellen. 4) Vor der erstandenen in Geld berechneten Fellenmenge hat der Lieferant die Caution mit entfallendem Zehn pro Cto. bar zu erlegen, und daher den auf das zurückerhaltene Vadium dießfalls noch zu ergänzenden Betrag bar zu ersetzen. 5) Die Größe der mit Alaun ausgearbeiteten weißen Bindfelle muß von der Art seyn, daß jedes der ganzen, und nicht durchgelöcherten Felle, der Mitte nach gemessen, wenigstens 22 Wiener-Zolle im Längen- und Breiten-Maße enthalte. Felle mit ein oder zwey Löchern müssen ein größeres Längen- oder Breitenmaß enthalten; Felle mit mehreren Löchern werden nicht angenommen. Große Felle werden angenommen, doch wird für selbe keine größere Vergütung, wenn sie auch zu einem doppelten Bunde geeignet wären, als für einfache geleistet. Kleine Felle, die das bedungene Maß nicht haben, oder die steif und mit Fettflecken behaftet sind, werden als unbrauchbar zurückgewiesen. Die braunen, mit Särberlohe ausgearbeiteten Felle müssen der Mitte nach wenigstens 28 Wiener Zoll messen. 6) Die Lieferung der Felle, wofür der Preis auf die vollständige Stellung derselben an Ort und Stelle nach Idria bemessen wird, hat dergestalt zu beginnen; daß an weißen Fellen 2000 Stücke längstens bis Ende August dieses Jahrs nach Idria gelangen, und daß das übrige Quantum mit 9000 Stücken weißen Quecksilber- und 1000 Stück braunen Zinnober-Bindfellen vom November angefangen, in gleichen 3 Monatszeiten

(3. Bysl. Nr. 31 d. 17. April 1827.)

Ⓒ

ten bis 8. Jänner künftigen Jahres abgestellt werde, so daß mit dem 8. Tage eines jeden der 5 Monate, die ratenweise Stellung der Felle gehörig vollzogen, und bis 8. Jänner künftigen Jahres vollendet sey, widrigens ohne Ermahnung oder Nachsicht auf Gefahr des Lieferanten die Felle um welch' immer für einen Preis erkauft werden. Dem Lieferanten bleibt es unbenommen, das ganze Quantum der Felle auch früher einzuliefern. Auch soll jenen Lieferanten, bey sonst gleichem Anbothe vor einem andern, die Lieferung überlassen werden, welcher den Rest von 9000 Stück weißen und 1000 Stück braunen Fellen bis zum 8. November 1827 auf ein Mal liefert. 7) Die Felle werden zu Idria in Gegenwart der, mit diesem Geschäfte beauftragten Beamten durch Sachkundige untersucht, und die nicht qualitätsmäßig befundenen zurückgewiesen. 8) Nach jeder Lieferung wird gegen classenmäßig gekämpelte Quittung der Betrag sogleich ausgefolgt werden. 9) Nachträgliche, selbst günstigere Anbothe werden, wenn das Protocoll gefertigt seyn wird, nicht angenommen. 10) Wer nicht in eigener Person licitirt, hat sich mit legaler Vollmacht seines Mandanten vor der Licitation auszuweisen, und das Badium zu erlegen.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 420.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 3129.

(1) Zu Folge hoher Subernial = Verordnung vom 29. vorigen Monats, und heutigem Empfange z. Z. 6743, wird wegen Bestellung von 2100 Mezen Korn, oder nach Umständen von 1400 Mezen Korn, und 700 Mezen Rukuruz, Behufs der vollständigen Deckung des Getreidbedarfs für die kaiserliche königliche Bergstadt Idria und für das dritte Militär-Quartal 1827, am 28. April dieses Jahres eine Minuendo-Licitation in der Amtskanzley des kaiserlichen königlichen Kreisamtes Laibach unter den gewöhnlichen Hauptbedingungen abgehalten werden. Es werden daher die lieferungslustigen Partheyen hiermit eingeladen, sich am obenbezeichneten Tage Vormittags 11 Uhr in der Amtskanzley des gefertigten Kreisamtes einzufinden, und vorläufig die Getreidemuster in versiegelten Säcken einzusenden, wo übrigens die einzelnen Bedingungen täglich in den gewöhnlichen Kanzleystunden beym kreisämthlichen Expedite eingesehen werden können. K. K. Kreisamt Laibach am 10. April 1827.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 416.

(1)

Nr. 1937.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Theisen, als erklärten Erbinn zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 20. Februar 1827 mit Rücklassung eines Testaments verstorbenen Johann Theisen, Weinschank alhier, die Tagsatzung auf den 14. May 1827 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesem Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 3. April 1827.

Bermischte Verlautbarungen.

Z. 409.

E d i c t.

Nr. 258.

(2) Vom k. k. Bez. Gerichte zu Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Thoma Schusterschitsch in die Reassumirung der rückweisen Feilbiethung der bey den zwey vorigen Tagsatzungen unverkauft verbliebenen Bestandtheile der dem Mathias Numann eigenthümlichen, zu Gaule sub Consc. Nr. 3 gelegenen, der Herrschaft Egg ob Podpetich sub Rect. Nr. 88 zinsbaren halben Kaufrechtshube gewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 10. May, 11. Juny und 9. July l. J. Vormittag um 9 Uhr im Orte der Hube mit dem Besage bestimmt worden, daß diese Hubebestandtheile, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswert

oder darüber an Mann gebracht werden würden, bey der dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden können.

Wozu die Kauflustigen und intabulirten Gläubiger mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß sie die Picitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll in dieser Gerichtskanzley einsehen können. R. K. Bez. Gericht zu Laibach am 20. Februar 1827.

P i c i t a t i o n s - E d i c t. Nr. 181.

(1) Vom vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Franz Lahnig, als Bartholomä Prigel'schen Verlasscurators, in die öffentliche Feilbietung nachstehender, zu diesem Verlasse gehörigen Realitäten, als:

- a) des in der landesfürstlichen Stadt Stein in der Spitalgasse sub Cons. Nr. 53 gelegenen, dem städtischen Grundbuche sub Rect. Nr. 37 zinsbaren gemauerten, aber verfallenen Hauses sammt dazu gehörigen vier Wald-, oder Gemein-Antheilen, Klantz, Pottok, Stadtwald und Keruave-Graben, im Schätzungswerte pr. 40 fl., dann
- b) des hinter diesem Hause gelegenen, der Pfarrkirchengült Stein sub Rect. Nr. 26 dienstbaren Krautgartens, im Schätzungswerte pr. 30 fl.

im vereinten Ausrufspreise pr. 70 fl.

gegen sogleich bare Bezahlung gewilliget, und zur Abhaltung dieser Picitation eine Laasagung auf den 31. May d. J. Vormittag um 9 Uhr in loco der feilgebotenen Realität anberaumt worden. Wozu demnach alle Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Schätzung und Picitationsbedingnisse in dieser Amtskanzley und bey der Picitation eingesehen, die Realitäten aber besichtigt werden können. Münkendorf am 21. März 1827.

N a c h r i c h t. (1)

Folgende, in Steyermark nächst Windischfeistritz, ob der sogenannten Teufelsmühle in Schmisberg gelegenen Weingärten sind, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Aeckern und Waldungen, täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Die Bestandtheile sind:

- 1) die zwey Weingärten, im Flächenmaße von 9 Foch 528 Quadratlastern;
- 2) drey Boumgärten von 1 Foch 1596 Quadratlastern Ausmaß;
- 3) zwey Aecker, im Flächenmaße von 1346 Quadratlastern;
- 4) zwey Waldungen, im Flächenmaße von 11 Foch 970 Quadratlastern;
- 5) ein Rain- oder Grasschlag von 315 Quadratlastern Ausmaß;
- 6) das sogenannte Herrenhaus, bestehend aus 6 Zimmern, einer Küche, einem Speisgewölbe, einem Vorhause, einer Weinpresse und einem großen Keller;
- 7) die alte Winzerey;
- 8) die neue Winzerey;
- 9) der abgefonderte Viehstall;
- 10) der Schweinstall nebst einem dabey befindlichen Schweinanger, und endlich
- 11) ein Dürrosen.

Diese sämtlichen Realitäten, welche ungetheilt im Zusammenhange stehen, sind im besten Cultur- und Bauzustande, und es dürfte überflüssig seyn, der bekannten Güte und Vortreflichkeit zu erwähnen, deren sich die Weine dieses Schmisberger- Gebirges zu erfreuen haben.

Kauflustige wollen belieben; sich wegen Einsicht des Planes und der näheren Bedingnisse in portofreyen Briefen an die Eigenthümerinn, wohnhaft zu Laibach in der Herrengasse Haus Nr. 214 im ersten Stocke, zu wenden.

R u n d m a c h u n g. Nr. 460.

Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß am 20. April l. J. um 8 Uhr Früh die zum Verlasse des seligen Martin Dollenz, vulgo Kunstel, gehörigen Houpt- und Nebengebäude und einige noch unverpachtet verbliebene Grundstücke zu St. Weiß auf 6 noch einander folgende Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung in Bestand gegeben, und am nächlichen Tage um 10 Uhr Vermittags das annoch vorhandene Mobilar-Vermögen, bestehend in 2 Kühen, mehreren Wägen, Haus-, Keller-, Einrichtung und Meierey, Rüsung gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden. Sittich am 12. April 1827.

§. 425.

E d i c t.

(1)

Womit bekannt gemacht wird, daß auf Ansuchen des Andreas Povirk zu Unterloog, Cessionär seiner Schwester Barbara Povirk, wider Joseph Koratsch in Waatsch, die Feilbiethung einiger ihm abgepfändeten Effecten mit heutigem Bescheide bewilligt wurde, und selbe am 5. und 17. May, dann 1. Juny d. J., jederzeit Morgens um zehen Uhr in der Wohnung des Executen dergestalt vorgenommen werde, daß jene Gegenstände, die bey der ersten oder zweyten Tagsagung um den Schätzungswert nicht angebracht würden, bey der dritten unter demselben hinaufgegeben werden. Die Kauflustigen werden demnach zu erscheinen eingeladen.

Bez. Gericht Herrschaft Ponowitz am 10. März 1827.

§. 419.

E d i c t.

Nr. 607.

Von dem k. k. delegirten Bezirksgerichte zu Laibach wird kund gemacht: Es seyen zur Vornahme der vermög kreisämtlicher Verordnung vom 22. März l. J. im Abstiftungswege bewilligten Feilbiethung der dem Lorenz Weslai gehörigen, zu Pflugbüchel Haus-Nr. 21 gelegenen, der Herrschaft Sonneg sub Urb. Nr. 48 Rect. Nr. 398 zinsbaren halben Hube, die Tagsagungen auf den 12. May, 13. Juny und 13. July l. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem delegirten Bezirksgerichte mit dem Besatze bestimmt worden, daß diese Realität, falls sie weder bey der ersten noch zweyten Tagsagung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben würde.

Wozu die Kauflustigen und intabulirten Gläubiger mit dem Besatze eingeladen werden, daß sie das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzley einsehen können. Laibach am 9. April 1827.

§. 415.

E d i c t.

Nr. 532.

Von dem vereinten Bez. Gerichte Kupertsdorf zu Neustadt wird zu Federmanns Wissenschaft gebracht: Es sey die Jungfer Barbara Wartha am 4. December v. J. ohne Hinterlassung eines Testaments in der Herrschaft Linöd in Untertraun verstorben; diesem nach werden alle jene, welche eine Forderung zu diesem Verlasse zu stellen vermeinen, so wie auch jene, welche hiezu etwas schulden, aufgefordert, zu der auf den 6. Juny 1827, Früh um 9 Uhr alhier anberaumten Liquidationstagsagung um so gewisser zu erscheinen und ihre Forderungen und Schulden getreu anzugeben, als sonst die ausgebliebenen Gläubiger die Folgen des §. 814 b. C. B. treffen, gegen die Schuldner aber im Rechtswege eingeschritten werden müßte.

Vereintes Bez. Gericht Kupertsdorf zu Neustadt am 22. März 1827.

§. 411.

(2)

Johann Schio, Gold-, Silber- und Juwelen-Arbeiter, welcher seit mehreren Jahren die Ehre hat, das verehrte Publicum dieser Stadt zu bedienen, zeigt hiemit an, daß er mit Georgi d. J. sein Gewölb, welches sich demahlen am großen Platz befindet, auf den Kundschaftsplatz in das Escherntzsche Haus Nr. 169 neben der Schusterbrücke verlege. Er empfiehlt sich fernerhin dem verehrten Publicum zu häufigen Aufträgen, indem er versichert, daß er jede Arbeit sowohl von Gold, Silber, als auch Juwelen zur vollkommenen Zufriedenheit, und um die billigsten Preise verkertigen werde. Silbernes Geschütz, Kaffe- u. Löffel ic. liefert er das Loth zu 1 fl. 36 kr. Conv. Münze, mit Inbegriff des Silbers, der Probe und des Macherlohns.

§. 402.

(1)

Am 26. April l. J., und im erforderlichen Falle auch Tags darauf, werden im Hause Nr. 238 am Plaze im 2. Stocke gasfenwärts, verschiedene Zimmer-, dann andere Einrichtungsstücke, als: Sophen, Sesseln, Kästen, Tische, Bettstätten, Spiegel, Luster, Fenstervorhänge, auch Küchengeschirr, Botrunge und d. gl. m. aus freyer Hand licitando veräußert werden, dazu Kauflustige höflichst eingeladen sind.